

Gauting, Dezember 2018

Die Erkrankung an Tuberkulose darf kein Schicksal sein!

Liebe Leser,

weltweit gehen nach Angaben der WHO die Erkrankungen an Tuberkulose zurück, es wird aber weiterhin mit 9 Millionen Neuerkrankungen und 1,5 Millionen tuberkulosebedingten Todesfällen pro Jahr gerechnet. Infolge der sich rasch ausbreitenden multiresistenten Erreger wird die Therapie immer teurer und komplizierter. In unserem, auch in diesem Jahr wieder voll ausgelasteten, Diagnose- und Therapiezentren **in Nepal ist jeder sechste von dieser schweren Form der Tuberkulose befallen. Für die Betroffenen bedeutet es eine lange Therapie**, Verlust fast aller sozialen Bindungen, schwerste Nebenwirkungen der mindestens fünf gleichzeitig einzunehmenden Antibiotika sowie starke psychische Belastungen.

Eine Familie, betreut in unserem German Nepal Tuberculosis Projekt in Kathmandu, ist dafür beispielhaft. Ihr Schicksal hat uns sehr berührt: Sundar war 17 Jahre Polizist. Das großen Erdbeben 2015 zerstörte sein Zuhause, er zog mit seiner sechsköpfigen Familie in eine Notunterkunft. Sundar ging in Frührente, fing an Haus und Hof wiederaufzubauen, als sein damals 16-jähriger Sohn Keshav im November 2017 schwer an Husten, Fieber und Nachtschweiß erkrankte. Wenige Wochen später wurde bei ihm im Srinathpur Health-Center nahe der tibetischen Grenze eine Lungentuberkulose diagnostiziert. Als sich unter der Therapie keine Besserung zeigte und bei Sundar dieselben Symptome auftraten, ließen Vater und Sohn die Frau mit den drei jüngeren Kindern zurück und reisten in die Hauptstadt Kathmandu. Keshav erlitt auf der Reise einen Lungenriss. Im Patan-Krankenhaus wurde ihm die Luft aus dem Brustkorb gesaugt, damit sich die Lunge wieder entfalten konnte. In unserem GENETUP Labor wurden bei beiden die Erreger und mehrere Antibiotika-Resistenzen nachgewiesen.

Weit weg von ihren Angehörigen teilen sich beide ein Zimmer im Hostel unseres Hilfsprojektes. **Seit sechs Monaten erhalten Vater und Sohn eine auf sie zugeschnittene Multi-Resistenz-Therapie. Ihr Gesundheitszustand bessert sich deutlich: Gewichtszunahme und sie scheiden immer weniger Tuberkulosebakterien aus. Wenn die Sputumkontrollen negativ bleiben, dürfen Sundar und Keshav im Januar zu ihrer Familie zurückkehren, wo sie die Therapie noch das ganze Jahr über weiter nehmen müssen.** Keshav darf dann aber wieder zur Schule und das normale Leben eines Jugendlichen führen. Wenn Sundar wieder genügend Kräfte gesammelt hat, kann er weiter am Haus bauen.

Ähnliche Schicksale gibt es viele sowohl in Nepal als auch in Bolivien. Wir bitten Sie auch heuer, uns mit Ihrer Spende bei den wachsenden Aufgaben in den Projekten zu unterstützen. Wir danken im Namen unserer Patienten und wünschen Ihnen Gesundheit, ein friedvolles Weihnachten 2018 und ein glückliches Neues Jahr.

Mit herzlichen Gruß



Dr. Otto Breyer



Dr. Harald Hoffmann

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen in
Deutschland und
in andere EU-/EWR-
Staaten in Euro.

Begünstigter: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Kuratorium Tuberkulose i.d.W.

IBAN

DE28 7001 0080 0019 9778 08

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

PBNKDEFF

Betrag: Euro, Cent

SPENDE

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders

PLZ und Straße des Spenders

Kontoinhaber/Einzahlerahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

DE 06

Datum

Unterschrift(en)

Beleg für Kontoinhaber

IBAN des Kontoinhabers

Kontoinhaber

Zahlungsempfänger

Kuratorium Tuberkulose in der Welt e.V.,
82131 Gauting

Verwendungszweck

SPENDE

Datum

Betrag: Euro, Cent

WICHTIG!

Gilt als

SPENDENBESTÄTIGUNG
für das Finanzamt bis 50 Euro
als Steuerbeleg

Die Erkrankung an Tuberkulose darf kein Schicksal sein!

Die Familie von Sundar verlor bei dem schweren Erdbeben 2015 ihr Zuhause, dann erkrankten Vater und Sohn Keshav in der Notunterkunft im November 2017 an Tuberkulose. In unserem GENETUP Labor wurden bei Sundar und Sohn Keshav die Erreger und mehrere Antibiotika-Resistenzen nachgewiesen.

Im Rahmen unseres German Nepal Tuberculosis Projekt in Kathmandu, werden beide betreut und therapiert. Seit sechs Monaten erhalten Vater und Sohn eine auf sie zugeschnittene Multi-Resistenz-Therapie. Ihr Gesundheitszustand bessert sich deutlich. Wenn die Sputumkontrollen negativ bleiben, dürfen Sundar und Keshav im Januar zu ihrer Familie zurückkehren, wo sie die Therapie noch das ganze Jahr über weiter nehmen müssen.

Helfen Sie Menschen wie Sundar und Keshav mit Ihrer Spende!



He smiled and said: „My son and I will be fine because we feel we have found GENETUP, a right place for tuberculosis treatment“

Sie wollen längerfristig unterstützen?

Über die Einrichtung eines Dauerauftrages würden wir uns sehr freuen. Vielen Dank!
Sprechen Sie uns gerne an, wir informieren Sie genau, welche Projekte wir mit Ihrer Spende unterstützen.

Bleiben Sie auf dem Laufenden

Damit wir Sie auch zukünftig über unsere Projekte informieren können, bitten wir Sie uns Adressänderungen per E-Mail oder auch telefonisch mitzuteilen.

Besuchen Sie auch gerne unsere Internetseite

Unter www.kuratorium-tb.de finden Sie weitere Informationen über die Bolivien- und Nepal-Projekte.